

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Iowa City, 1940-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Dona Coby.

10. Jänner 1940

Franz Nüdelich - ich darf doch
wohl annehmen, dass das Kistenkiste
gerüchlich eingelandet ist 21. 2. März
Sagt man ja nichts, - und wenn ich
in ganz New York herumtelepho-
niere, - für 30 Dollars und drü-
ber, - ich erfahre nichts, - bin
ja bestens nur die arme E. -
man's, - und zweitens denn doch
dermassen erkaltes, dass Ihre Heuse
daran tritt, nicht mehr mit mir
zu rechnen.

Gestern zweimal in Minneapolis
mehr schlief als gesprochen,
atemlos den Nachtzug nach
Democras erhascht, Hoff ich, im

6420 in der früh, umsteigen
dürfte. Sowohl im Bett, als auf
dem Bahnsteig pilzten ^{die} Generale
Snow, Coed and Hunter, ein so
zu des Regiment, dass mehr alt-
gedienten Hristen, -- [Unterbrechung]
wie dem auch sei! ich bin erkrankt
und habe mich alsbald zum Hals-
beatement ins Hospital begeben.
Dort hat man mir auf's Ausserste
mitgespielt, mir auch ein Mittel
eingegeben, welches mich in einen
vürstündigen Schlaf versenkte, - 3
Aspirine habe ich geschluckt und
trotzdem steht Mercurius noch auf
beinahe 102. Wie soll ich da

morgen vor 1200 Studierenden sprechen,
denn die Selbstkritik dazuzubringen?

Aber dies Gewusel, aber, wird
von mir ja doch mir erhoben,
weil ich Mitleid erregen und
Absolution erlangen möchte, - im Zusammen-
hang mit dem Nichtgeschehen-
haben. Ach, Frau Süsi Frau Süsi,
ich weiss ja sehr wohl, dass ich
es, unter allen Umständen, - und
auch unter meinen, sollte Zustände -
kritikeln können, was nötig wäre,
um den lieben lieben Kontakt
ansprechend zu erhalten. Bleib
betriebliches Ungemühen Deiner
Aber, pass auf, im Februar und

März, Herr ich, a. gesund, b. vom
Höllenleben befreit sein werde, -
da will ich schon zeigen, was eine
Harke und Du mir wert bist,
Fiebriges Geschwätz,

Ohne HEIZKISSEN, Reisch, na-
bürliche, wäre ich schon TOT,
Auch ohne FUECHISLEIN, Ver-
müthlich, die in verwunderlichem
Grade erwärmen.

Hier ist Best's Rechnung und
ein Kleingeld von mir für
Dich in äußerster Korrektheit
hergestellt. Ist ja alles durch-
aus zöbbsichtlich und höchst

Dich, 1.) bitte, anerkennen; - 2.)
 bitte, bald einbezahlen; - unter
 Miteinsendung des Coupons, wie
 auf Rechnung angesetzt.

Straf mich nicht und schreib doch
 bald. Ich heiss doch, dass Dr.
parisot, an alle schreibt,
 während ich es doch höflich
 nicht tue. Und darüber werde
 ich annehmen, dass Dr. Dr.
nicht die geringsten Sorgen
um mich machen magst,
 während Dr., auf der andern
 Seite, wie weithin bekannt,

tage- und nächtelang am Hafen
gelegen und auf das Köstlichsste
gewartet hast.

Heute, bitte, den Lieben
Z. j. - am 21. spreche ich ja,
wenn Gott will, in Washington, -
Madame Chairman: Agnes Dei.

Brav und arm

E.